

(vgl. 280218 K 5). Vgl. im GSTA-PK Berlin die ca. 30 Briefe, die in den Jahren 1624–1630 zwischen Ch. zu Dohna und A. Ungnad gewechselt wurden (VI. HA, Fürstl. Hausarchiv Dohna-Schlobitten: Christoph zu Dohna, Nr. 394). Alle diese Briefe von A. Ungnad wurden aus Emden abgeschickt (freundliche Auskunft von Ute Dietsch, GSTA-PK Berlin). Vgl. *Hübner: Tabellen* IV, T. 669; *Siebmacher* IV. 5: Oberösterreichischer Adel, 618–628, 626f.; *Wurzbach* LIV, 177ff. (s. v. Weißenwolf); *Zedler* XLIX, 1550ff. Der Exulant Andreas II. und seine Nachkommen werden peinlich verschwiegen in: Johann Georg Adam Frh. v. Hoheneck: *Die Löbliche Herren Herren Stände Deß Ertz-Hertzogthumb Oesterreich ob der Ennß*. 2 Tle. Passau 1727 u. 1732, 766ff., und Domenico Francesco Calin: *Ritterlicher Schauplatz Aller Dapferen und Wolverdienten Helden ... auß dem vortrefflichen Geschlecht Derer von Weissenwolff*. Wien 1675 (UB Gött.: 4 H. Germ. III, 3384). – 18 Fn. Amalia v. Oranien, geb. Gfn. v. Solms-Braunfels (1602–1675), Gattin F. Friedrich Heinrichs. Vgl. *Nassauische Lebensbilder*. Bd. 5 (Wiesbaden 1955), 35–56; *Oranje boom* II, bes. S. 139–156 (Simon Groenveld: *Beiderseits der Grenze*. Das Familiengeflecht bis zum Ende der ersten oranisch-nassauischen Dynastie) u. S. 265–285 (Barbara Gaegtens: *Amalia von Solms und die oranische Kunstpolitik*). Am 14. 8. 1630 n. St. schrieb Mario (a. a. O., Bl. 44r–45v), daß die Fürstin unter Fieber leide und ihre beabsichtigte Reise zum Sauerbrunnen nach Spa verschoben sei (44v). Am 30. 8. 1630 n. St. (a. a. O., Bl. 37r–38v) teilte er mit, die Fürstin sei noch fieberkrank am 26. 8. (n. St.) nach Leiden, am 28. von dort nach Ijsselstein gereist, von wo sie nach Buren und weiter ins Bad nach Aachen reisen solle, sofern sich ihr Gesundheitszustand unterwegs bessere. „Jst auch wenig hoffnung der Fruchtbarkheit halben hinfüro“ (37r). Die Krankheit Fn. Amalias hing mit der Geburt Pzn. Elisabeths im August 1630 zusammen, die noch am selben Tag verstarb. Amalia gebar aber später noch Kinder (s. *AD* III, 232). Vgl. 301001, 310311. – 19 Lüttich. Vgl. 310113. – 20 Vgl. nl. Vendel oder Vaandel, Fahne, Kriegsfahne [*Kramer* (1759) I, 1753; *Kramer* (1787) I, 475], aber auch Fähnlein (fenlin/ fendlein u. a.), vexillum, turma equitum, *DW* III, 1243; fen(d)lein, Bataillon, *Goetze*, 75 bzw. Fänlein oder Fänel, cohorts, *Stieler*, 399f. – 21 Aachen. Vgl. 260211 K 12, 260619. – 22 Lies: sich – 23 Marchese Ambrosio Spinola de los Balbazes (1569–1630), span. General u. Gouverneur v. Mailand, s. 300410 K 18. Seine Truppen belagerten im Verlauf des mantuanischen Erbfolgekriegs (1627–1631) Casale, die 1629 von den Franzosen besetzte Schlüsselfestung des Montferrat. Die bedrohliche militärische Lage der Spanier und des Kaisers infolge der Landung Kg. Gustav II. Adolfs v. Schweden in Pommern führte im Oktober 1630 zu Friedensverhandlungen und Anfang Oktober auch zu einem kuriosen Vergleich zwischen der frz. Besatzung Casales und den span. Belagerten. Stadt und Schloß wurden den Spaniern überlassen, die Franzosen hielten sich in der Zitadelle. Wenn innerhalb einer Frist von 15 Tagen nach dem 15. Oktober kein frz. Entsatz erfolgt sei, sei auch die Zitadelle zu übergeben. Der Entsatz erreichte die Stadt am 26. 10., ein neuerlicher Vergleich setzte den Abzug der span. Truppen fest, der am 28./ 29. 10. erfolgte. Der schwerkranke Spinola hatte sich zutiefst unzufrieden mit der Gesamtentwicklung schon im September auf sein Gut Castelnuovo Scrvia (Piemont) tragen lassen, wo er am 25. 9. 1630 n. St. starb. Mario selbst dementierte seine Nachricht vom Tode Spinolas am 11. 10. 1630 n. St. (a. a. O., Bl. 32r–33v, 32r). S. 301001; vgl. *Theatrum europaeum*, Tl. 2, 3. Aufl. 1646, 283ff.; *ABI* 926/ 67ff.; *Aitzema* I, 1072; David Parrot: *Der Mantuanische Erbfolgestreit und der Dreißigjährige Krieg*. In: *Krieg und Frieden II*, 153–160; Sven Externbrink: *Die Rezeption des „Sacco di Mantova“ im 17. Jahrhundert*. In: *Ein Schauplatz herber Angst. Wahrnehmung und Darstellung von Gewalt im 17. Jahrhundert*. Hg. Markus Meumann u. Dirk Niefanger. Göttingen 1997, 205–222, 207ff. Ein literarisches Denkmal hat Umberto Eco der Belagerung von Casale in seinem Roman *L'Isola del giorno prima* (dt.: *Die Insel des vorigen Tages*) gesetzt. – 24 Pgf. Wolfgang Wilhelm v. Neuburg, Hz. v. Jülich-Berg, s. 300410 K 16. – 25 Ehzn. Isabella (I. Clara Eugenia) v. Österreich, Tochter Kg. Philipps II. v. Spanien, Landvögtin